

**Neuordnung der Aufgabenverteilung  
der Gesundheitsberufe und neue  
Formen der Zusammenarbeit**

**EINFÜHRUNG IN DAS THEMA**

**Hannover, 10. und 11. Februar 2009**

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei  
Charite – Universitätsmedizin Berlin

# Neue Versorgungsanforderungen

- **Zunahme älterer Patienten**
- **Zunahme chronischer Leiden und Multimorbidität**
- **Komplexe Versorgungsanforderungen**
- **Gewandelte Patientenrollen**
- **Neue Versorgungsstrukturen**
- **Neue Organisation**
- **Medizinisch- technischer Fortschritt**

# Heilberuf

**Gesundheitsberufe – bzw. Heilberufe – sind Berufe innerhalb des Versorgungssystems, deren Tätigkeitsinhalte unmittelbar darauf abzielen, Krankheiten oder gesundheitliche Beeinträchtigungen zu diagnostizieren, zu heilen, zu lindern oder zu verhüten.**

# Personale Ressourcen

- **Gesundheitsberufe:** 2,58 Millionen Beschäftigte  
80% Frauenanteil
- **Pflegende:** 699.000 Beschäftigte  
85,3% Frauenanteil
- **Ärzte:** 308.000 Beschäftigte  
39,3% Frauenanteil
- **Medizinische Fachangestellte:** 320.000 Beschäftigte  
98,8% Frauenanteil
- **Physiotherapeuten:** 81.000 Beschäftigte  
Zuwachs von 1997 bis 2005 + 65,3%

# Merkmale einer Profession

- Hohes Maß an beruflicher Autonomie
- Tätigkeit beruht auf Expertenwissen
- Leistungen werden als Monopol angeboten
- Tätigkeit steht unter kollegialer Eigenkontrolle
- Hohes Sozialprestige

# Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe

- **Aufgabenverteilung nicht immer effizient und effektiv**
- **Arztzentriertheit des Systems**
- **Berufsständisches Denken**
- **Häufige Tätigkeitsübertragungen, teilw. Rechtsunsicherheit, Zulässigkeit beurteilt im Streitfall die Rechtssprechung**
- **mangelnde interprofessionelle Standardisierung**
- **Ausbildung bereitet nicht adäquat auf die Zusammenarbeit mit anderen Berufen vor**

**Neuordnung der Aufgabenverteilung  
der Gesundheitsberufe und neue  
Formen der Zusammenarbeit**

**Hannover, 10. und 11. Februar 2009**